Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 64. Montag, den 10. August 1829.

Berlin, vom 6. August.

Des Königs Maj. haben den bisherigen Regierungs-Secretär Gattermann zum Landrath des Kreises Adenau, im Regierungs-Bezirk Coblenz, Allergnädigst zu ernennen geruhet.

Vom Niederrhein, vom 29. Juli.

Wie man vernimmt, hat die Niederländische Regierung sich endlich mit der K. Preußischen in Betreff der freien Rheinschiffahrt und des derselben zu ertheilenden Umfangs verständigt, und es wird nun die darauf bezügliche Uebereinkunft in Mainz zum Abschluß kommen. Man giebt als bestimmt an, daß, dieser Uebereinkunft zufolge, den Preußischen Schiffen die völlig freie Befahrung des Rheins bis in das Meer hinaus, und so umgekehrt vom Meere hinein, stromaufwärts, ohne Entrichtung irgend einer Transito-Abgabe von den darauf befindlichen Gütern und Waaren, innerhalb des Holländischen Gebiets, von der Regierung der Niederlande zugestanden worden ist. Man sieht binnen Kurzem der Bekanntmachung der desfallsigen Convention entgegen.

Würzburg, vom 30. Juli.

Man sieht der Erscheinung einer neuen Organisation der Baierischen Universitäten überhaupt und deren Facultäten insbesondere, so wie der Regulirung der fixen Gehalte der Professoren entgegen. Diese sollen, dem Vernehmen nach, in 1000 Fl., 1200 Fl. und 1600 Fl. bestehen.

München, vom 30. Juli.

Vorgestern Nachmittags 4 Uhr hatte Seine Excellenz der Kaiserl. Brasilian. Botschafter Marquis von Barbacena bei Ihrer K. Hoheit der Frau Herzogin von Leuchtenberg seine Antritts-Audienz. Unter andern ausgezeichneten Geschenken überreichten Seine Excellenz der Durchlauchtigsten Prinzessin auch das Portrait Sr. Maj. des Kaisers von Brasilien. Dasselbe ist in 15 kostbaren Brillanten von der seltensten Größe gefaßt.

Gestern Vormittags besuchte die Durchlauchtigste Prinzessin Amalie von Leuchtenberg, in Begleitung einer einzigen Dame, die Fürstengruft der Hofkirche St. Michael. Ueber eine Viertelstunde knieten Höchstdieselben weinend am Sarge Ihres unvergeßlichen Vaters, und feierten auf solche Weise den zärtlichsten Abschied von demselben.

Aus den Maingegenden, vom 3. August.

Viele Baiern wollen mit der Prinzessin Amalie nach Brasilien gehen, um sich dort niederzulassen.

In dem Garten des Gastwirths Febre zu Aschaffenburg befinden sich nicht nur seit 14 Tagen weiche Traubenbeeren, sondern gegenwärtig völlig reife Trauben.

Paris, vom 26. Juli.

Oberst Fabvier, welcher früher Adjutant des Marschalls, Herzogs von Ragusa, war, ist als Oberst des Generalstaabes wieder in die Armee-Liste eingetragen worden.

Der hiesige Buchhändler Baudouin zeigte vor Kurzem eine Uebersetzung des Horaz an, deren Verfasser, einem Journal zufolge, Ludwig XVIII. ist.

Paris, vom 28. Juli.

Der Erfinder der musikalischen Sprache, Hr. Sudre, wird auf den Befehl des Seeministers nach Toulon gehen, um seine Erfindung auf die Kriegs-Marine anzuwenden. Es sollen auf offenem Meere und in verschiedenen Entfernungen wiederholte Versuche gemacht werden.

Paris, vom 29. Juli.

Man hatte gesagt, die, von dem neuen Papste ausgesprochene Excommunication der Juden, Kätzer, Heiden, Zauberer u. s. w. sei eine bloße Formel, die bei jeder Gelangung eines Papstes zum h. Stuhl wiederholt werde, ohne daß man an deren Vollziehung denke. Inzwischen meldet ein Schreiben aus Bologna vom 12. Juli aufs bestimmteste, daß vom Cardinal-Staatssecre-

tär Albani der Befehl zur Vertreibung aller Juden aus dem Kirchenstaate ergangen sei.

Nach der Quotidienne würde eine Ehe des Herzogs August v. Leuchtenberg mit der Königin D. Maria da Gloria beabsichtigt.

Die Brittische Flotte im Mittelländischen Meere scheint eine imposante Stellung annehmen zu wollen: 6 Linienschiffe liegen auf der Rhede von Smyrna, 2 zu Malta, 2 zu Corfu, und es geht die Rede daß die Anzahl der Linienschiffe in den ersten Tagen k. M. auf achtzehn gebracht werden solle.

Wie man vernimmt, haben Engl. Kaufleute Lieferungs-Kontrakte für Heer und Flotte des Großherrn abgeschlossen.

Es heißt Admiral de Rigny sei bereits nach Toulon abgegangen, um wieder seinen Posten in der Levante zu übernehmen.

Paris, vom 30. Juli.

Der Minister der geistlichen Angelegenheiten, Bischof von Beauvais, hat ein Circular-Schreiben an die Bischöfe gerichtet, wodurch er sie auffordert, das encyclische Schreiben des Papstes nicht zu publiciren, bevor nicht der Staatsrath dasselbe untersucht habe. — Nach dem Constitutionel hätten die Minister dem encyclischen Schreiben des Papstes die Genehmigung versagt. Jenes Blatt sagt über dieses Schreiben unter Andern: „Mit Betrübniß sehen wir uns in den Hoffnungen getäuscht, welche wir von der aufgeklärten Gesinnung des neuen Papstes hegten. Dieses Rundschreiben ist eine Kriegs-Erklärung gegen alle Constitutionellen, und die Zukunft wird lehren, ob die Charte oder die Bulle den Sieg davon trägt.

Dem, am 14. Decbr. 1824 in Vienne, wegen Frevels an der Sicherheit des Staates, zum Tode verurtheilten vormaligen Bataillons-Chef Gauchais, welche Strafe schon zu 20jährigem Gefängniß gemildert worden war, haben Se. Maj. solche jetzt gänzlich erlassen.

Die Nord-Amerikaner rühmen sich, jetzt selbst mit Japan Geschäfte zu machen, und mit der Zeit die Holländer dort verdrängen zu wollen.

Madrid, vom 20. Juli.

Spanien, das dieses Jahr von Erdbeben, Ueberschwemmungen und Stürmen heimgesucht worden, leidet jetzt von einer neuen Plage, nämlich von Heuschrecken. Auf dem Gebiete von las Frenadas, zwischen Calzada und Santa Cruz de la Mudela, hat sich ein Heer dieser Insekten niedergelassen. Man fürchtet sehr für den Weinstock und die Oelbäume.

Madrid, vom 21. Juli.
(Privatmittheilung.)

Die Briefe aus Catalonien und die Berichte der Reisenden machen die Operationen des Grafen d'Espana ziemlich lächerlich. Er hat in der K. Leibgarde, deren Chef er ist, eine Tanzakademie errichtet. Man erzählt, daß in Barcelona ein dem Grafen sehr ähnlich sehender Mensch erstochen worden sei. — Der Kriegsminister läßt sich jetzt von den Befehlshabern der K. Garde Listen über diejenigen Officiere vorlegen, welche im Rufe stehen, Mitglieder geheimer Gesellschaften zu sein, nebst Vermerkung der politischen Ansichten, zu denen sie sich bekennen. Vor lauter Auskundschaften, Spioniren, Inquiriren und Censiren, was überall Zeichen der Furcht und der Schwäche ist, kommen diese Herren nicht zu solchen Maaßregeln, die dem unglücklichen Lande wirklich Noth thun. Der Haß zwischen der K. Garde und den K. Freiwilligen nimmt mit jedem Tage zu.

Lissabon, vom 11. Juli.

Hr. Pinto, Befehlshaber des ersten Bataillons Infanterie, das auf der Insel San Miguel liegt, ist hier angekommen. Dies hat großes Aufsehen erregt. Seit dem Frohnleichnamstage herrscht auf der Insel eine Art Anarchie; jede Abtheilung gehorcht bloß ihren unmittelbaren Vorgesetzten. Diese Lage der Dinge wird durch Villaflor's Proclamation noch bedenklicher. Der Engl. Cutter, „Gräfin v. Liverpool," hat 28 Officiere und vieles Geld nach Terceira gebracht. Man fürchtete auf S. Miguel die Gesinnung der Truppen von Don Miguels Geschwader, so daß die angesehenen Leute, die D. Miguel anhangen, sich zur Rückkehr nach Lissabon anschicken.

Lissabon, vom 16. Juli.
(Privatmittheilung.)

Don Miguel befindet sich gegenwärtig in dem Lustschlosse Mafra, wo er einige Tage verweilen wird. — Die Ernennung des neuen Polizeimeisters hat bis dato auf den Gang der Geschäfte keinen weitern Einfluß gehabt, und es haben seitdem weder Verhaftungen, noch Entlassungen stattgefunden.

Rio Janeiro, vom 24. Mai.

In Pernambuco, wo die Constitution vom Kaiser für eine Zeit lang suspendirt worden war, ist dieselbe unterm 27. April wieder eingesetzt worden, weil die rebellischen Tumulte, die dazu die Veranlassung gaben, aufgehört hatten. — Am 16. Mai empfing der Kaiser die Deputation der Senatoren-Kammer, welche ihm die Adresse in Antwort auf die Thronrede überreichte. Der Senat, der sein Bedauern über die unerwartete Usurpation der Krone Portugalls ausspricht, dankt zugleich dem Kaiser in jener Adresse dafür, daß er die Ruhe und den Wohlstand Brasiliens nicht deshalb auf das Spiel gesetzt, daß er großmüthiger Weise die Gefühle beleidigten National-Stolzes in seinem Herzen unterdrückt habe, und fest geblieben sei in dem Grundsatze, die Ruhe des Reiches wegen der Portugiesischen Frage nicht zu gefährden. Seine Majestät dankte dem Senate für seine Adresse, und empfing unmittelbar darauf die Deputation der Deputirten-Kammer. Diese dankt dem Kaiser dafür, daß er die Session eröffnet habe, spricht ihre Zufriedenheit mit dem Stande der auswärtigen Angelegenheiten des Reiches aus, und hebt namentlich die Weisheit hervor, welche Seine Kaiserl. Maj. habe Mittel finden lassen, die Gefühle eines Vaters mit der Politik eines Monarchen zu vereinigen, indem die Rechte der regierenden Königin von Portugall aufrecht erhalten worden, ohne daß das Schicksal Brasiliens gefährdet würde. Die Kammer bedauert zugleich die Unruhen in Pernambuco, und giebt die Hoffnung zu erkennen, daß die Klugheit und Gerechtigkeit Seiner Majestät ihnen bald würden ein Ziel zu setzen wissen; auch verspricht sie, den Gesetzen über die Presse, den Finanzen und der Organisation der richterlichen Gewalt ihre ganze Aufmerksamkeit zu schenken. Schließlich hofft die Kammer, daß ein verbessertes Colonisations-System dem Reiche neue Unterthanen und eine vermehrte Kraft verleihen werde.

London, vom 28. Juli.

In Gibraltar hat Gen. Don durch eine Proclamation alle Ausrüstung dort ankommender fremden Schiffe auf den Negerhandel sehr strenge verboten.

Graf v. Villaflor hat durch eine Proclamation aus Angra vom 10. Juli die zollfreie Einfuhr bis Ende Octobers von Wein, Thee, Kaffee und Zucker nach Terceira erlaubt.

Auf Malta sind am 27. Mai zwei Griechische Seeräuber hingerichtet worden.

Nach einer Bekanntmachung des General-Commando's vom 18. d. M., haben Se. Maj., in der Absicht, zu Niederlassungen in den Brittischen Provinzen von Nord-America aufzumuntern, zu befehlen geruhet, daß Officieren, welche von dem General-Commando empfohlen werden, Land bewilligt werden soll, und zwar einem Oberstlieutenant 1200 Acres, einem Major 1000, einem Hauptmann 800 und einem Subalternen 500 Acres. Eben solche Officiere sollen auch, insofern ihr Alter und ihre Dienste sie dazu berechtigen, ihre Stellen verkaufen dürfen; nur sollen die Agenten, welche die Verkaufs-Summe erheben, ein Drittheil derselben so lange an sich behalten, bis durch ein Zeugniß des Gouverneurs oder commandirenden Officiers der Provinz nachgewiesen ist, daß der Officier sich wirklich als Anbauer niedergelassen hat.

Den 25. d. trat Dlle. Sontag zum letzten Male auf dem hiesigen K. Operntheater auf; sie gab die Desdemona, und wurde nach der Aufführung hervorgerufen, und mit großem Beifall empfing die zahlreiche Versammlung ihr stummes Lebewohl.

Man hat jetzt angefangen, die Billiardtafeln mit Erfolg von Eisen anzufertigen.

Aus dem nördlichen Irland gehen fernere Nachrichten von einzelnen Excessen ein. Bei Limerik wurde ein Gerichtsbote vom Volk angefallen und genöthigt, seine Papiere zu verschlingen.

Da die hiesige Polizei Verbesserungen erhalten soll, so haben auch die Londoner Diebe, welche eine Gesellschaft ausmachen, in der sich mehrere Rechtsverständige befinden, ihrerseits eine Versammlung abgehalten, um den Gefahren für ihr sauberes Gewerbe entgegenzuarbeiten.

Ein zwischen England und den Ver.-St. von Nord-Amerika bestehender Contract, sich gegenseitig flüchtig gewordene Verbrecher auszuliefern, lief vor 2 Jahren ab, und ist seitdem nicht erneuert worden, weshalb denn Rowland Stephenson in Neuyork geborgen ist.

Ein Brief aus Mexico vom 18. Mai macht von der Lage dieses Landes eine trübe Schilderung. Die Ernennung von Guerrero, Zavala und Santana, hat den Erwartungen der Patrioten nicht entsprochen. Die Finanzen sind erschöpft, der Handel stockt, dem Ackerbau fehlt es an Armen. Die Regierung war nicht im Stande eine Anleihe von 200,000 D. zu machen. Das Heer ist entsittlicht, und man hat vor der Expedition von Cuba aus wirkliche Besorgnisse.

London, vom 29. Juli.

Die Times beantwortet mit wenig Worten ein ihr eingesandtes Schreiben eines Portugiesischen Ausgewanderten, der sich über die neue Sprache, welche dieses Blatt in den Angelegenheiten seines Vaterlandes führt, beschwert. Sie sucht ihm zu beweisen, daß England berechtigt sei, Frieden mit Don Miguel zu halten, und ihn factisch anzuerkennen, und keinesweges die Verpflichtung habe, sich mit den Ausgewanderten in seinem Verkehr mit Portugall verbannen zu lassen, denen sie übrigens allen Succeß wünschen, falls sie Don Miguel angreifen wollten.

London, vom 31. Juli.

Aus Lissabon sind heute Nachrichten bis zum 19. d. M. eingegangen. Don Miguel hatte den Polizeimeister D. Freire v. Lima entlassen und den Dezembargador von Veiga an dessen Stelle ernannt. In Porto waren wieder 20 Personen beordert, gerichtet zu werden, allein zum Glücke alle, bis auf sechs, entflohen. Der neue Ober-Polizei-Intendant hatte 300 Spione entlassen.

Der Herzog von Buccleuch hat seiner Verlobten zu ihren Privat-Ausgaben jährlich 7000 Pf. und außerdem ein Nadelgeld von 1000 Pfd. ausgesetzt. Auch in der Familie des Herzogs von Devonshire, der 220,000 Pfd. jährlicher Einkünfte besitzt, ist eine Verlobung, nämlich des Herrn William Cavendish, Enkel des Lord Cavendish, mit der Tochter des Grafen von Carlisle, Blanche Howard, bekannt gemacht.

Bei dem Winchester-Assisen ereignete sich zum erstenmale der Fall, daß ein Katholik als Mitglied der großen Jury eingeschworen worden ist.

Mit dem Schiffe Iris sind Nachrichten aus Buenos-Ayres bis zum 5. Mai (über Havre) eingelaufen. Es hat den Ex-Präsidenten Rivadavia dort mitgebracht. Im Ganzen lauten die Berichte beruhigend. Am 4ten Mai war ein Oberstlieutenant von der Parthei der Föderalisten mit einer Parlamentärflagge zu Buenos-Ayres angekommen. Seine Anträge waren sehr unbestimmt, und er erhielt zur Antwort, so lange der Boden des Staates Buenos-Ayres nicht vom Feinde geräumt sei, könne man denselben kein Gehör geben. Lavalle hatte neue Minister ernannt: D. Salvador Maria del Carril für das Auswärtige; D. Carlos Maria de Alvear für Krieg und Marine; Dr. D. Jose Miguel Dias Velez für die Finanzen. Admiral Brown hatte am 3ten Mai seinen Posten als Gouverneur der Provinz niedergelegt; worauf Lavalle, nachdem er ihm seinen Dank abgestattet, D. Martin Rodriguez zu dessen Nachfolger ernannte. Auch hatte Lavalle einen Regierungsrath von 11 Personen, unter dem Vorsitze des Brigadiers D. Miguel Soles, eingesetzt. Es scheint, als ob Lopez den Kürzern ziehen werde; Gen. la Madrid ist gegen ihn ausgerückt. In der Stadt war Alles ruhig. Der Franz. Consul Mendeville hatte sich einschiffen wollen, war aber von seinen Gläubigern angehalten worden.

Der Bürgerkrieg in Guatemala ist wenigstens für den Augenblick zu Ende. Am 31. Januar schlossen die Truppen von S. Salvador die Stadt ein. Am 9. April nahmen sie die Vorstädte, wo in den einzelnen Häusern heftig gekämpft wurde. Hierauf begann das Bombardement und am 13. kapitulirte der Platz, worauf General Morazan in die Stadt einrückte. Noch an demselben Tage wurden der Präsident Aycenina und sämmtliche Minister, und am 20. noch an 100 Personen verhaftet, die vermuthlich nach Havana oder einer Insel im stillen Meere gebracht werden sollen. Auch Omoa ist bereits von den Truppen von San Salvador besetzt, die den Obersten Terrelonge dahin gesandt haben. Die dort herrschende Verwirrung und Bestürzung übertreffen alle Beschreibung.

London, vom 1. August.

In Dower, wo der Herzog von Wellington vor einigen Tagen in Gesellschaft des Fürsten und der Fürstin Esterhazy, so wie des Grafen von Clanwilliam, einen kurzen Besuch abstattete, wäre dem Ersteren beinahe ein Unglück passirt. Als nämlich die vornehme Gesellschaft über die Zugbrücke ritt, und die salutirenden Kanonen

eben abgefeuert wurden, scheuten sich die Pferde der Fürstin und des Herzogs von Wellington. Das erstere ergriff der Lord Clanwilliam und geleitete es glücklich über die Brücke; das letztere bäumte sich jedoch so hoch und zwar so nahe an dem sehr niedrigen Geländer des Brücken-Aufzugs, daß man für das Leben des Herzogs besorgt war. Durch einen kühnen Satz wußte Se. Gnaden jedoch dem Pferde wieder die gehörige Richtung zu geben, und folgte, unter dem Jubel der entfernten Zuschauer, seiner Gesellschaft.

Nachrichten aus Havana vom 2. d. M. zufolge, sollte die Span. Expedition, unter dem Befehle des Generals Barradas, 6000 Mann stark, am 7. d. absegeln, obgleich die Behörden der Insel sehr dawider eingenommen waren. Von Seiten der Mexicaner sind angemessene Vorkehrungen getroffen worden. Der Gen. Santa Anna stand am 21. Juni mit 8000 M. zu Jalapa. Die Spanier sind indessen entschlossen, ihre Unternehmung nicht aufzugeben, die nur dann eine Möglichkeit des Gelingens zuließe, falls sie eine Parthei im Lande für sich fände; obwohl ihr Erscheinen vielmehr die Wirkung haben dürfte, die Factionen zu versöhnen. Der General empfiehlt seinen Soldaten in einer Proclamation Mäßigung und Umsicht, und der Gen.-Cap. D. Dionisio Vives hat am 27. v. M. einen merkwürdigen Aufruf an die Neuspanier erlassen, worin er die Leiden schildert, die sie seit der Revolution erduldet, die Rechte Spaniens nachdrücklich auseinandersetzt, und gänzliche Amnestie zusichert, während die Gewalt nur im Nothfalle gebraucht werden soll.

Petersburg, vom 29. Juli.

Gestern wurden die Einwohner dieser Residenz durch die ersehnte Rückkehr Ihrer Maj. des Kaisers und der Kaiserin auf's Höchste beglückt. Ungeachtet des nicht ganz heiteren Himmels war die ganze Stadt in Bewegung, alle nach der Kasanschen Kathedrale führenden Straßen waren mit glänzenden Equipagen angefüllt, und eine wogende Menschenmasse bedeckte den Platz vor der Kirche. — Ihre Kaiserl. Maj., von fernher schon mit dem lautesten Jubel vom Volke begrüßt, wurden an der Treppe der Kirche von dem hochwürdigen Metropoliten, mit dem Kreuze und dem Allerheiligsten, und der ganzen Geistlichkeit empfangen. Nachdem Ihre Kaiserl. Maj. Ihr Gebet verrichtet hatten, welches von den inbrünstigen Gebeten Ihrer getreuen Unterthanen um die Erhaltung Seiner Maj. des Kaisers und Ihrer Maj. der Kaiserin, wie auch des ganzen hohen Kaiserhauses begleitet, zum Himmel emporstieg, verkündeten der Donner der Kanonen und das festliche Geläute aller Glocken das Dankgebet für den, vom Grafen Paskewitsch-Erivansky über den Seraskier von Erzerum am 2. Juli davon getragenen glorreichen und wichtigen Sieg. — Nach beendigter Feierlichkeit wurden Ihre Kaiserl. Maj. von dem hochwürdigen Metropoliten bis an den Wagen geleitet, und geruhten, unter dem auf's Neue ertönenden Hurrah der Volksmenge, sich nach Ihrem Sommer-Pallaste auf Jelagin zu begeben.

Die Trophäen, bestehend in 94 dem Feinde abgenommenen Fahnen, wurden gestern mit der üblichen Feierlichkeit durch die Straßen der Hauptstadt getragen. — Abends war die Stadt allgemein erleuchtet.

Constantinopel, vom 11. Juli.

Der Russische Obergeneral, Graf Diebitsch, hatte nach der Schlacht bei Schumla Friedensanträge an den Großvezir durch Hrn. Anton v. Fonton gelangen lassen, die dieser, wie bereits gemeldet, hieher sandte. Nach mehreren Rathsversammlungen ertheilte der Sultan dem ersten Pforten-Dragoman, Ischak Effendi, den Befehl, nach Schumla abzugehen. Seit dem Abgange dieses Beamten trafen beinahe täglich mehrere Tataren aus dem Lager ein. Obgleich die Pforte dem Publikum hierüber nichts mittheilte, so ist doch nicht unbekannt, und die übrigen Verfügungen der Pforte machen es zur Gewißheit, daß die Vorschläge des Grafen Diebitsch „nicht angenommen worden sind", und daß der Reis-Effendi eine Antwort im nämlichen Sinne ertheilt hat, wodurch die eingeleiteten Unterhandlungen aufgehoben oder doch unterbrochen werden mußten. Alle Maaßregeln der Pforte deuten nunmehr auf Fortsetzung des blutigen Kampfes. Ein merkwürdiger Ferman ist an alle Provinzen ergangen, der allen waffenfähigen Rechtgläubigen befiehlt, sich sogleich zur Armee zu begeben. Unterdessen verbreitet sich in der Hauptstadt allgemein die Nachricht, „daß, im Fall die Russen bis Adrianopel vordringen sollten, ein Theil der Engl. Flotte sogleich die Dardanellen passiren und die Hauptstadt beschützen würde". Diese Nachricht wird mit aller Gewißheit verkündet, und hinzugesetzt, die Fermans zur Einfahrt Englischer Kriegsschiffe wären bereits den Engländern eingehändigt: eine Angabe, die um so mehr Glauben findet, da die Engl. Kriegsschiffe, mit denen Hr. Robert Gordon hieher segelte, nachdem sie mit Lootsen für die Beschiffung des schwarzen Meeres versehen worden, nach Therapia abgegangen sind. Der Divan soll unter andern geäußert haben: Europa bedürfe mehr der Pforte, als die Pforte Europa's, und dies sei ihr gewissermaßen Dank schuldig, daß sie es gewagt habe, den Kampf mit einem so kolossalen Gegner zu bestehen.

Am 3. Juli — Neujahr der Türken — ist die Kopfsteuer erhöht worden, und zwar der höchste Satz von 36 auf 48 Piaster und der Mittelsatz von 18 auf 24; der niedrigste Satz dagegen ist, wie im vergangenen Jahre, auf 12 geblieben.

Smyrna, vom 28. Juni.

Aus Kanea (Kandia) erfährt man unterm 16. Juni, daß die Schritte, welche der Contre-Admiral Rosamel durch Officiere, die er von Zeit zu Zeit dorthin abgeschickt, thun ließ, dem erwarteten Erfolg entsprochen haben. Das Blutvergießen hat aufgehört, ein Waffenstillstand de facto ist eingetreten, und obwohl beide Theile ihre Stellungen behaupten, so sind doch auch einige Communikationen zwischen ihnen erfolgt, die von weniger Bitterkeit als sonst und von dem gegenseitigen Wunsch der Annäherung zeugen.

Smyrna, vom 2. Juli.

Die Engländer haben bereits ein Griechisches Kriegsschiff bei Volo, welches die vom Grafen Capodistria verfügte Blokade in Vollziehung bringen wollte, nach zweimaliger Aufforderung angegriffen und stark beschädigt.

Corfu, vom 13. Juli.

Nachrichten aus Patras zufolge, hatten sich die Griech. Truppen wegen rückständigen Soldes daselbst empört und mehrere ihrer Chefs mißhandelt.

Aegina, vom 20. Juni.

Der Albaneser-Häuptling Silihdar-Poda ist von der Pforte zum Derwen-Aga, und, wie man hinzufügt, zum Commandanten einer neuen Expedition gegen die auf dem Festlande befindlichen Griechen ernannt worden.

zwanzig seiner Bairaks (Fahnen), ungefähr 3000 M. stark, sämmtlich Albaneser, haben die bisher bei Zeituni gestandenen Türken abgelöst, welche nach Macedonien aufgebrochen sind, wahrscheinlich um zur Armee des Großvesiers zu stoßen. Bis jetzt sind diese neu angekommenen Truppen noch nicht über den Sperchios gegangen. In den Engpässen des Oeta sind wenig Griechen, und man ist daher in Livadien nicht ohne Besorgniß vor einem neuen Einfalle des Feindes. Bei Theben, welches die Türken fortwährend besetzt halten, fallen häufige Scharmützel vor.

Vasso (der Montenegriner) steht fortwährend in seinen Verschanzungen vor Kastia, am Rande der Ebene von Athen. Alle diese Griechischen Corps sind nicht sehr stark; Vasso kann 11 bis 1200, Ypsilanti bei Theben 12 bis 1500 und Grisstotti 700 Mann haben. In den Positionen am südlichen Ufer des Sperchios mögen etwa 2000 Mann sich befinden. Die Cavallerie und verschiedene Infanterie-Corps standen bisher noch immer in der Gegend von Lepanto; erstere soll sich nun unlängst nach den westlichen Provinzen in Marsch gesetzt haben. Die Truppen leiden Mangel an Allem und haben den rückständigen Sold von mehreren Monaten zu fordern; sie sind daher sehr mißmüthig und besonders aufgebracht gegen den Grafen Augustin Capodistrias.

Vermischte Nachrichten.

Swinemünde, vom 4. August. Wie gewiß überall, im ganzen Umfange des Preußischen Staates, der gestrige Tag, welcher unserm allgeliebten und allverehrten Könige und Landesvater einst das Leben gab, mit Freude und Jubel begrüßt und gefeiert worden; so auch hier. Schon der Anbruch des festlichen Tages wurde mit Kanonensalven angedeutet, sämmtliche im Hafen anwesende, vaterländische und fremde Schiffe flaggten und unter den ersteren befand sich auch, wie im verflossenen Jahre, das vor einiger Zeit von seiner Reise nach Jamaika zurückgekehrte, der Seehandlung gehörende Schiff Mentor.

Im festlich decorirten Gesellschaftshause hatten sich gegen 200 Personen zu einem fröhlichen Mittagsmahle versammelt, und als von einem verehrten Badegaste das Wohl Sr. Majestät des Königs ausgebracht wurde, mischte sich in den allgemeinen Jubel der Donner der Kanonen sämmtlicher Schiffe und das Hurrah der Schiffsmannschaften, und einstimmig begann der Jubelhymnus „Heil Dir im Siegerkranz!“ Aehnliche Gesellschaften hatten sich in andern Localen und auch außerhalb der Stadt gebildet, da das Local des Gesellschafthauses nicht alle zu fassen vermochte und das ungünstige Wetter der vorhergegangenen Tage das Arrangement der Tafel im Freien nicht verstattete.

Ganz im Sinne unsers hochverehrten Monarchen wurde der Feiertag sowohl durch eine reichliche Spende der Versammelten für die hiesigen Armen, als auch dadurch würdig bezeichnet, daß von den anwesenden Militairs eine Summe von 43 Rtlr. aufgebracht und an das hier stationirte Kommando von 31 Invaliden vertheilt wurde. Der Tag selbst wurde mit einem glänzenden Balle im hiesigen Gesellschaftshause beschlossen.

Das der Preußischen Seehandlungs-Societät gehörige Schiff, „Prinzessin Louise“, geführt vom Cap. Harmssen, welches Kanton am 12. Januar d. J. verließ, und in Manilla, Singapore und St. Helena anlief, ist, nachdem es seine Reise um die Erde glücklich vollendet hat, am 2. August d. J. Mittags 11 Uhr in Cuxhaven angekommen.

Die Magdeburger Zeitung meldet aus Frankfurt vom 31. Juli: Nach Aussage eines, heute früh hier durchgekommenen Russ. Couriers, welcher von London nach St. Petersburg geht, sind die Russ. Friedenspropositionen in London beifällig aufgenommen, und als Ultimatum dem Engl. Gesandten in Constantinopel mitgetheilt worden. In London glaubte man jedoch nicht an die Erzielung eines baldigen Friedens.

Aus Schweidnitz vom 31. Juli wird gemeldet: „Die hiesige Umgegend, und besonders das Eulen-Gebirge und dessen Thäler, sind leider abermals in der Zeit vom 27. Abends bis 29. d., von Wolkenbruch ähnlichen Regengüssen, und außerordentlich starken und schrecklichen Gewittern heimgesucht worden, welche letztere mitunter auch von Hagel begleitet waren, und indem sie sich, bei gänzlicher Windstille, an die Gebirgskette anlehnten, Alles zu verwüsten drohten. Am stärksten haben diese Gewitter und Regengüsse die Gegend von Wüstewaltersdorf betroffen, aber auch hier zu Schweidnitz wütheten dieselben auf eine schreckliche Weise, und der Wasserstand unseres Weistritz-Flusses, welcher von allen Seiten jene Gebirgs-Wässer aufnimmt, wurde dadurch wieder zu einer Höhe gesteigert, die der vom 10. u. 11. vorigen Monats fast gleich kam, und neuen bedeutenden Schaden angerichtet hat, insonderheit durch die Wieder-Zerstörungen der, nach einer 6wöchentlichen rastlosen und äußerst kostspieligen Arbeit, hergestellten Brücken und Straßen. Glücklicher Weise sind diesmal — soviel man bis jetzt gehört hat — keine Menschen in den Fluthen umgekommen, und indem das Wasser bald wieder fiel, ist die Communication der Landstraßen zwar etwas gestört und erschwert, jedoch bald wieder hergestellt worden.

Bei der am 11. in Neisse erfolgten Ueberschwemmung, wurde ein Hautboist, Namens Renatius, in seiner Stube und im Bette liegend so schnell vom überall eindringenden Wasser überrascht, daß er sich weder aus der Thür, noch aus den Fenstern zu retten vermochte. Den unvermeidlichen Tod nahe vor Augen, wurde er mit seinem Bette plötzlich bis an die Stubendecke gedrückt. Hier erlangte er seine Posaune und blies so lange und so heftig, bis er von dem Artillerie-Lieut. Fischer gehört wurde, der sogleich den mit Retten beschäftigten Pioniren zurief. Der Bedrängte wurde von diesen mit einem Haken in das Wasser gerissen, durchgezogen und glücklich gerettet. Er trug blos einige Verletzungen davon.

In einer Provinz der Ver. St. haben mehrere junge Mädchen eine Vereinigung gebildet, worin der Beschluß gefaßt wurde, keinen Branntweintrinker als Liebhaber zuzulassen. Die jungen Männer haben hierauf Repressalien gebraucht, und sich vorgenommen, keinem Mädchen, das einen Schnürleib trägt, den Hof zu machen; der Branntwein, sagen sie, erschlug tausende, der Schnürleib aber zehntausende

Ein Schreiben aus Buenos Ayres vom 13. Mai sagt, daß der Frieden zwischen Buenos-Ayres und Santa-Fé dem Abschlusse nahe sei. Brasilien und Paraguay (?) sollen sogar ihre Vermittelung angeboten haben.

Die Total-Summe der Steuern und Abgaben, welche Paris jährlich bezahlt, beläuft sich auf 112 Mill. Fr. Rechnet man hierzu noch die Zoll-Gebühren von fremden Waaren, so zahlt durchschnittlich jeder Einwohner

von Paris an die Stadt und an den Staat jährlich 165 Fr. (43 Thlr.) an Abgaben.

Während der Belagerung von Silistria haben die Türken, nach ihrem eigenen Geständniß über 5000 M. an Todten eingebüßt. Russischer Seits beläuft sich der Verlust auf 1200 Mann an Todten und Verwundeten.

Zu Newyork werden Knochen von einem ungeheuer großen Thier gezeigt, die man im Mississippi-Thal gefunden hat. Es befinden sich namentlich darunter der Knochen eines Unter-Kinnbackens, der 20 Fuß lang, 3 Fuß breit, und 1200 Pfund schwer ist, und Rippen von 9 Fuß Länge; die andern Knochen sind von verhältnißmäßiger Größe. Diese Ueberbleibsel eines bis jetzt noch unbekannten riesenartigen Thieres der Vorwelt lagen 17 Fuß tief unter der Erde, und mußten zuletzt mit Hülfe einer Dampf-Maschine heraufgewunden werden. Ein aus der Erde hervorragender Knochen hatte zu dieser Entdeckung geführt.

---

* * *

Wir laden die Mitglieder des Bürger-Rettungs-Instituts zur allgemeinen Versammlung auf Freitag den 14ten August, Vormittags 10 Uhr, in den Rathssaal ein. Stettin, den 7ten August 1829.

Die Direction des Bürger-Rettungs-Instituts.

Concert-Anzeige.

Der Herr Concertmeister Maurer aus Hannover wird kommenden Freitag, als am 14ten August, ein Concert geben. Die ausgezeichnete Virtuosität auf der Violine, so wie die genialen Compositionen dieses Künstlers, sind den kunstliebenden Einwohnern Stettins längst bekannt. Die Anschlagezettel werden das Nähere besagen.

Löwe.

Theater-Nachricht.

Dem Wunsche meiner hohen Gönner mit innigstem Dank zu genügen, werde ich nächsten Donnerstag, als den 13ten dieses, im hiesigen Schauspielhause zu geben die Ehre haben:

Vielerley Gestalten.

Ein großes musikalisches Quodlibet der vorzüglichsten Pièçen (im Costüm).

Freunde des Gesanges mit Thaliens leichtem Scherze verbunden, werden eines angenehmen Genusses sich erfreuen.

Vorher geht:

Marton und Frontin.

Lustspiel in 1 Act, aus dem Französischen.

Hierauf folgt,

auf Verlangen:

Der Kapellmeister.

Komisches Intermezzo in 1 Act.

Zum Beschluß:

Rauol Blaubart.

Große Marmorgruppe mit bengalischem Feuer beleuchtet.

Billets zu den gewöhnlichen Preisen, sind in meiner Wohnung, große Oderstraße No. 19, im Hause des Kaufmanns Herrn Sigismund parterre, zu bekommen. Otto Herrmann nebst Familie.

Gemeinnützliche Anzeige.

In der Sommerschen Verlags-Buchhandlung zu Leipzig sind so eben folgende

probate Mittel und Rezepte,

sämmtlich nach vieljährigen Versuchen and Erfahrungen von Hermbstädt, Halle, Hochheimer, Mackenzie, Röver und Andern mitgetheilt;

ein unentbehrlicher Hausbedarf für jede Haushaltung, in Städten und auf dem Lande,

ganz neu gedruckt, erschienen:

1) Sichre und untrügliche Mittel und Rezepte, alle Wanzen ganz gewiß zu vertreiben, ihre Brut völlig auszurotten, ihre Entstehung zu verhindern, und neu zu erbauende Häuser vor künftiger Ansteckung zu sichern. Zehnte verbesserte und abermals vermehrte Auflage. 4 Bogen, 8. geheftet 7½ Sgr.

2) Sichre und untrügliche Mittel, alle Raupen, in Gärten, in Krautfeldern, auf Bäumen, Sträuchern, Beeten und Kohlstücken zu vertilgen, vorzüglich aber, ihrer Entstehung und ihrer ungeheuren Vermehrung zu rechter Zeit zuvor zu kommen. Dritte Auflage. 2½ Bogen, 8. geheftet 5 Sgr.

3) Sichre und untrügliche Mittel zur Vertilgung der Mücken, zur Vermeidung von ihnen gestochen zu werden, und zur Vertreibung und Tödtung der Fliegen, der Flöhe und der Motten. Zweite Auflage. 2 Bogen, 8. geheftet 4 Sgr.

4) Zuverlässige und untrügliche Mittel, alle Ratten und Mäuse aus Häusern, Gärten, Feldern, Wäldern, Bienenstöcken rc. zu vertreiben, sie zu tödten und ihre ungeheure Vermehrung zu verhindern. Dritte Auflage. 4 Bogen, 8. geheftet 7½ Sgr.

NB. NB. NB. Sämmtliche in obigen vier verschiedenen Schriften mitgetheilte Mittel bestehen nicht in leeren Quacksalbereien, auch nicht in Giftmitteln, wie die meisten Schriften ähnlicher Titel dergleichen enthalten, wodurch schon so viele Menschen (und nur noch kürzlich, am 15. Sept. 1827, zu Grez in Brabant, zehn Personen) um's Leben gekommen sind; sondern sie gründen sich auf vieljährige Erfahrung obengenannter Männer. Dabei sind sie leicht zuzubereiten und wohlfeil. Uebrigens lehren diese Schriften nicht blos, alle Wanzen, Mücken, Raupen, Fliegen, Flöhe, Motten, Ratten und Mäuse zu vertreiben und sie zu tödten, sondern auch, was, (besonders in Rücksicht der Raupen,) weit wichtiger ist: wie man die Begattung derselben und folglich ihre ungeheure Vermehrung verhindern kann. Sie sind daher wirklich ein unentbehrlicher Hausbedarf für jede Haushaltung. — Da es jedoch mehre Schriften ähnlichen Titels giebt, so wird man, um die rechte zu erhalten, wohl thun, bei Verschreibung derselben, diejenige zu verlangen, auf deren Titel der Name: Sommersche Verlags-Buchhandlung befindlich ist. In Stettin erhält man sie bei F. H. Morin (Mönchenstraße 464) und in der Nicolaischen Buchhandlung, in Berlin bei H. Lud. Oehmigke und bei H. Trautwein, in Cöslin bei H. Hendeß, in Neubrandenburg und in Neustrelitz bei H. Dümmler, in Prenzlow bei H. Ragoczy, in Stralsund bei H. Löffler und bei H. Trinius, und übrigens in jeder deutschen Buchhandlung

Literarische Anzeige.

Bei mir ist erschienen und zu haben:
Ein Wort an meine Kinder, von Dr. C. A. W. Woldermann. Preis geheftet 6½ Sgr.
M. Böhme, kl. Domstraße 784.

Anzeigen.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich mich während meiner Anwesenheit in allen nur vorkommenden Zahnkrankheiten und Zahnoperationen, so wie im Verfertigen und Einsetzen sowohl einzelner Zähne, wie ganzer künstlicher Gebisse, die durch einen besonders von mir angebrachten Mechanismus ihren Zweck genügend erfüllen. Die Platten und Federn zu denselben bearbeite ich auf Verlangen aus Platina, das nicht oxidirt. Ich unterrichte in Berlin in der Technik der Zahnarzneikunde, und verrichte daher auch eigenhändig sämmtliche zu diesem Fache nöthigen Goldschmidtarbeiten. Daher kann ich um so eher dafür einstehen, daß solche Gebisse bequem passen und dauerhaft sind. Hohle Zähne, deren Substanz noch nicht zu weit zerstört ist, verbessere ich durch das von mir erfundene Fourniren. Dieß geschieht mit einer dauerhaften Masse, die dieselbe Farbe des Zahns hat, und so erhält ein solcher fournirter Zahn das Ansehen eines Gesunden. Ich suchte bis jetzt überall, so viel es in meinen Kräften stand, jeden zufrieden zu stellen, und konnte mich daher auch sowohl der Zufriedenheit des Laien, als der Empfehlungen der gelehrtesten Aerzte, als: des Geh. Hofrath, Professor Richter, Geh. Hofrath, Prof. Langenbeck, Geh. Hofrath, Prof Stromeyer in Göttingen; Geh. Rath, Prof. Loder, Geh. Hofrath, Prof. Stark in Jena u. a. m. erfreuen. Auch hier werde ich mich bemühen, das Zutrauen eines Jeden, der meine Hülfe sucht, zu rechtfertigen. Zugleich ist bei mir die so allgemein beliebte balsamische Zahntinctur und ein mildes aromatisches Zahnpulver zu haben. C. J. Linderer,
Königl. Preuß. app. Zahnarzt, Universitäts-Zahnarzt zu Göttingen, Hofzahnarzt zu Pyrmont u. s. w.

Meine Wohnung ist Kohlmarkt- und große Domstraßen-Ecke No. 622 bei dem Kaufmann Herrn Gierke eine Treppe hoch. Mein Aufenthalt dauert 3 Wochen. Ich bin zu sprechen des Morgens von 8 — 12 und Nachmittags von 2 — 6.

Nachdem ich mich nicht allein von den ausgezeichnetesten Empfehlungen sehr berühmter deutscher Aerzte, welche sich der Zahnarzt Herr Linderer erworben, sondern auch von dessen Geschicklichkeit überzeugt habe, so finde ich mich hierdurch veranlaßt, ein resp. Publikum auf seine Anwesenheit aufmerksam zu machen und ihn zugleich als einen ganz vorzüglichen Zahnarzt zu empfehlen. Droß, Medic.-Assessor.

Pariser Tapeten rc. bis zum Preise à 10 Sgr. pr. Stück von 13 Ellen, empfiehlt C. B. Kruse.

Eine ganz neue Art Pariser Arbeitsbeutel für Damen, welche sehr zweckmäßig und vorzüglich sauber gearbeitet sind, habe ich so eben erhalten. Die Preise sind der Waare äußerst billig angemessen, weshalb ich sie ergebenst empfehle.
P. F. Dürieux, Schuhstraße No. 148.

Herrn-Hüte in Seide und Castor, und echt engl. Strickbaumwolle empfehle ich eine vorzügliche Auswahl.
Heinrich Schultze, Breitestraße No. 412.

Cravattes à la Paganini, (Piqué-Binden), Fortepiano-, Tisch- und Comoden-Decken, sind in grosser Auswahl zu haben bei
Dobrin & Comp.,
woselbst auch Piqué-Binden, pro Stück ½ Sgr. gewaschen werden.

Ein Knabe von guter Erziehung, welcher Lust hat die Konditorei zu erlernen, kann sich melden Louisenstraße No. 749 bei F. W. Keyser.

Bekanntmachungen.

Der Bau der Chaussee von Damm nach Gollnow ist so weit vorgerückt, daß nunmehr die alte Straße gesperrt werden muß. Die Passage zwischen diesen beiden Städten geht während der Sperre auf der Massowschen Landstraße bis Pechfurth, dann links ab nach Hornskrug, von wo bis Gollnow die bisherige Poststraße ungehindert benutzt werden kann. Stettin, den 27sten Juli 1829.
Königl. Landräthl. Behörde Randowschen Kreises.

In Daber, Randowschen Kreises, ist der Milzbrand unter dem Rindvieh ausgebrochen. Da nun dies Dorf gesperrt ist, und die Löckenitzsche Straße wegen des Chausseebaues nicht benutzt werden kann, so ist der Rindvieh-Transport, von der Torgelowschen Gegend her über Stolzenburg und Günnitz, und von Löckenitz her über Schmagerow und Schüne, und auf diesen respectiven Straßen wieder zurück, zu leiten. Stettin, den 4ten August 1829.
Königl. Landräthl. Behörde Randowschen Kreises.

Das Ziegenthor-Wachtgebäude hieselbst ist, wegen des baulichen Zustandes, von der Benutzung als Wachtlocal ausgeschlossen und von der hohen Behörde verfügt worden, das genannte Wachtgebäude öffentlich und unter der Bedingung meistbietend zu verkaufen, daß, nach erfolgtem Zuschlage des Meistgebots, das Gebäude sofort abgebrochen und der Platz geräumt werden muß. Hiezu ist ein Termin auf den 17ten September c., Vormittags 10 Uhr, an Ort

und Stelle anberaumt, wozu Kaufliebhaber hiemit eingeladen werden. Stettin, den 4ten August 1829.
Königl. Garnison-Verwaltung. Stegemann.

Rohrverpachtung.

1) Das im Messenthinschen Bruchrevier um den Kölpin, großen und kleinen Korfwerder, Radun-, Schmalen-, Mönch-, Königs-, und Goldfisch-Werder und kleinen Oderbruch belegene Rohr, sowie
2) das im Kratzwieckschen Revier um den großen und kleinen Kamelswerder, gegen den Wobwap, Schützenwerder und großen Oderbruch vorhandene Rohr und
3) das im Bodenbergschen Revier, am schwarzen Ort von der Gollnowschen Fahrt bis zur Wedersaal und gegen den Sallun belegene Kämmerey-Rohr,

soll in Termino den 27sten d. M., Vormittags 9 Uhr, im Forsthause zu Messenthin im einzelnen oder mehreren Theilen verpachtet werden, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Stettin, den 6ten August 1829.
Die Oeconomie-Deputation.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche an der Verlassenschaft des zu Casnevitz auf Rügen verstorbenen Pastor Friedrich Wilhelm Droysen Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, werden hiedurch aufgefordert, solche am 27sten Juli, 29sten August oder 26sten September d. J. hieselbst zu liquidiren und zu verificiren, im widrigen sie durch die am 22sten October d. J. zu erlassende Präclusiv-Erkenntniß für immer damit werden abgewiesen werden. Datum Greifswald, am 15ten Juni 1829.
Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern und Rügen.

Gerichtliche Vorladung.

Alle diejenigen, welche an der Verlassenschaft der verstorbenen Eigenthümerin Demmin gebornen Johanna Maria Stein zu Roloffshagen aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, werden auf Ansuchen des bestellten Vollstreckers ihres letzten Willens, Rathsverwandten Colberg in Stralsund, hiedurch aufgefordert, solche am 24sten August, 30sten September oder 5ten November d. J. vor dem Königl. Hofgerichte hieselbst anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls sie durch die am 3ten December d. J. zu erlassende Präclusiv-Erkenntniß für immer damit werden abgewiesen werden. Jedoch erstreckt sich diese Aufforderung nicht auf die im Testamente benannten und daher dem Extrahenten schon bekannten Erben und Legatarien. Datum Greifswald, den 9. July 1829.
Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern u. Rügen.
v. Möller, Direktor.

Mühlenverkauf u. s. w.

Auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers sollen die dem Mühlenbesitzer Christian Beckmann zugehörigen, zu Hintersee belegenen Grundstücke, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhause, in einer Wasser-, einer Schneide- und einer Bockwindmühle, in 16 Magdeburgsche Morgen 135 □Ruthen Acker und 31 Magdeburgsche Morgen 128 □Ruthen Wiesen, und in einer Scheune und einem Stall, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Wir haben hierzu drei Termine auf den 13ten Juny, 14ten August und 10ten October dieses Jahres, jedesmal Vormittags 11 Uhr, die beiden ersten Termine in der Gerichtsstube zu Ludwigshoff, den letzten Termin aber in dem zu verkaufenden Grundstücke zu Hintersee angesetzt, und laden Kaufliebhaber zu diesem Termin mit dem Bemerken ein, daß die Verkaufsbedingungen und die Taxe dem zu Ludwigshoff affigirten Subhastations-Patent in Ausfertigung beigefügt sind, beides auch bei dem Unterschriebenen Justitiario jeder Zeit zur Durchsicht vorgelegt werden kann. Ueckermünde, den 1sten April 1829.
Das Patrimonialgericht zu Seegrund.
Bahr.

Zu vermiethen außerhalb Stettin.

Es soll in Termino den 14ten September d. J., Vormittags um 10 Uhr, das herrschaftliche Wohnhaus in dem zum Lehnsnachlasse des verstorbenen blödsinnigen Johann Carl Christoph von Borcke gehörigen Gute Wangerin (b), Regenwalder Kreises, mit dem erforderlichen Hof- und Stallraum, dem herrschaftlichen Garten, mehrere zu dessen Bearbeitung nöthigen Einliegerstuben, der Gärtnerwohnung, einigem Acker, Weidefreiheit und mehrere andere Nutzungen, auch, bei annehmlichem Gebote, einigen Naturalabgaben der Guts-Eingesessenen, auf den Zeitraum vom 16ten October d. J. bis dahin 1832, öffentlich an den Meistbietenden vermiethet werden. Der Termin wird in dem herrschaftlichen Wohnhause zu Wangerin abgehalten werden. Die nähern Bedingungen, von denen hier nur bemerkt wird, daß der Miether funfzig Thaler Caution und den einjährigen Betrag der Miethe sogleich im Termine zu berichtigen hat, liegen in einem von mir unterschriebenen und untersiegelten Exemplare bei dem Gutspächter Herrn Neubauer in Wangerin zu jedermanns Einsicht bereit. Wedderwill, den 1sten August 1829.
Der General-Landschafts-Rath v. Löper.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Der Mobiliar-Nachlaß der hieselbst verstorbenen Wittwe des Predigers Weitzmann, Johanne Margarethe geborne Schütte, bestehend in Silber, Kupfer, Zinn, Porzellain, Fayance, Gläsern, Meubles und Hausgeräth, weiblichen Kleidungsstücken, sowie Vieh, als: einigen Kühen und Schaafen und Getreide-Vorräthen, soll öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Es ist hiezu ein Auctionstermin auf den 20sten August d. J., Vormittags um 9 Uhr, und die folgenden Tage Nachmittags um 2 Uhr, hieselbst im Weitzmannschen Hause angesetzt worden, zu welchem Kauflustige eingeladen werden. Pyritz, den 21sten Mai 1829.
Lympius, Ober-Landesgerichts-Assessor.
Vigore Commissionis.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu Nr. 64. der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 10. August 1829.

Zu verkaufen.

Das den Erben des Försters Carl Dinse zugehörige, zu Stagnieß auf der Insel Usedom belegene Unterförster-Etablissement, bestehend aus einem Wohnhause nebst Stall und Scheune auf einer Grundstelle von 121 □Ruthen, einem Garten von 1 Morgen 111 □Ruthen nebst Keller darin und 20 □Ruthen Wiesen, gerichtlich zu 280 Rtlr. 5 Sgr. abgeschätzt, soll auf den Antrag der Dinseschen Erben in dem dazu an hiesiger Gerichtsstelle auf den 27sten October c., Vormittags 11 Uhr, anberaumten peremtorischen Bietungstermine, Theilungshalber an den Meistbietenden verkauft werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden eingeladen, in demselben ihre Gebote abzugeben, und nach erfolgter Einwilligung der Interessenten den Zuschlag zu gewärtigen. Die Taxe ist dem an hiesiger Gerichtsstelle affigirten Proclama beigefügt, und kann auch in unserer Registratur eingesehen werden. Usedom, den 24sten July 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zu verkaufen in Stettin.

Besten neuen russ. Preß-Caviar, neue Casan-Lichte 4, 6 und 8 à Pfd., Casan- und Kisten-Seife, Manna-Grütze, Matten, trockne Murcheln, Hanf und Hanfheede, Flachs und Flachsheede bey

seel. G. Kruse Wittwe.

Es stehen gut conservirte Darrblätter von Eisendrath billig zum Verkauf, in Hause Krautmarkt No. 1028.

Neuer Press-Caviar, Mallagaer und Messinaer Citronen billigst bei J. G. Lischke, Frauenstrasse No. 918.

Besten neuen holl. Süßm.-Käse in Broden, und à Pfd. 5 Sgr., Eid.-Käse und grünen Schweizer-Käse, großes holl. Packpapier zum Schiffsbehuf, russ. Manna-Grütze, Capern und Prov.-Oel in Gläsern, ächten Rigaer Balsam, ächten Caravanen-, f. Haysan- und Haysanschin-Thee bei

seel. G. Kruse Wittwe.

Schottischer, Berger Fett- und Küsten-Hering bei G. F. Grotjohann.

Reinen, direkte von Bergen erhaltenen Leberthran, Berger Fettheringe, ord. Caffee, Mindner und franz. Syrop bei C. W. Rhau & Comp.

Lastadie, Zimmerplatz Nr. 85 eine Treppe hoch, sind Veränderungshalber folgende Gegenstände, als: ein Schreibtisch, Sopha, Großvater-Stuhl, Stühle, Spinde, Spiegel, Porcellan, Hausgeräth rc., zu verkaufen.

Wir empfingen wieder neuen holl. Hering.

F. Cramer & Comp.

Rothsiegeltaback à 20 Sgr., Louisiana à 15 Sgr. mit neuem Etiquet von Friedrich Justus in Hamburg, bei 10 Pfd. 1 Pfd. Rabatt, Portorico in Blättern auch geschnitten à Pfd. 9 Sgr. bei 10 Pfd. 1 Pfd. Rabatt, Taback von E. L. Meyenn in Stralsund und Rostock empfehlen nebst mehreren andern Sorten F. Cramer & Comp.

Gebrochner Süßmilchs-Käse in ganzen, halben und viertel Broden, das Pfd. 4 und 5 Sgr., bei

F. Cramer & Comp.

Seifentalg und braunen Berger Leberthran bey G. H. Lobedan & Comp., große Oderstraße No. 74.

Neuen Schottischen, groß Berger, Berger Fett- und Küsten-Hering zu sehr billigen Preisen bei

August Wolff.

Mir ist eine Parthie mit Gewürzen eingemachte Sardellen in Commission gegeben worden, die ich das Fäßchen zu 15 Sgr. offerire.

F. W. Starckow, neuen Markt No. 952.

Böhmische schneeweiße Daunenfedern, und andere feine, gerissene neue Bettfedern und schöne Daunen sind sehr preiswürdig zu haben, bei Moritz & Comp., Kohlmarkt No. 431.

Neuen Kirschwein und neue Champignons bei A. Borck, Pelzerstraße 807.

Hausverkauf.

Der Verkauf eines in hiesiger Stadt belegenen bequem eingerichteten massiven Wohnhauses ist mir übertragen. Dasselbe enthält: 10 heizbare Stuben, 3 Kabinette, 2 helle Küchen, 2 Speisekammern, 2 Wirthschafts- und 2 gewölbte Waarenkeller, Waschhaus, 2 Trockenböden, Stallung auf 4 Pferde nebst Futterboden, Holz- und mehrere andere Räume. Ferner ist dabei befindlich: ein Speicher mit 2 Getreideböden, ein zweckmäsig eingerichteter Garten mit mehreren Wein- und andern Anlagen, einem Gewächshause und Gartensaal. Kaufliebhaber wollen sich ohne Einmischung eines Dritten gefälligst an mich wenden.

C. W. Böttcher,
Mäkler, grosse Domstrasse No. 798.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am Montag den 10ten August c., Nachmittags um 2½ Uhr, sollen auf dem Königl. alten Packhofe, 24 Fass franz. Syrop für auswärtige Rechnung öffentlich verkauft werden.

Am Dienstag den 11ten d. M., Nachmittags 2½ Uhr, werde ich in meinem Hause eine Parthie schönen holländischen Süßmilchkäse meistbietend verkaufen lassen. C. F. Weinreich.

Dienstag den 11ten August, Nachmittags 3 Uhr, Auction über ½. und ⅞. Oxhoft weißen und ¼. Oxhoft rothen Wein, große Oderstraße No. 11.

Freitag den 14ten August c. Nachmittags 2 Uhr sollen im Petri-Hospital, Klosterhof No. 1154, die Hinterlassenschafts-Effecten mehrerer Pröbnerinnen, bestehend in: Gold, Glas, Kupfer, Zinn, Messing, Möbeln, Kleidungsstücken, Leinenzeug, Leibwäsche, Betten; ingleichen Haus- und Küchengeräth etc. öffentlich versteigert werden. Reisler.

Am Sonnabend den 15ten dieses Monats Nachmittags 2 Uhr, werden wir im Entrepôt-Speicher sub No. 52 für auswärtige Rechnung

30 Oxhoft weißen Nanteser Walet-Wein,
16 dito dito Wein-Essig,

durch den Mäkler Herrn Werner meistbietend verkaufen lassen. Stettin den 7. August 1829.
Simon & Comp.

Zucker-Auction.

Es sollen 113 Kisten braune und weiße Pernambucco-Zucker, welche vom Seewasser beschädigt sind, öffentlich an den Meistbietenden im Termine den 18ten August d. J., Nachmittags um 2 Uhr, hier im Speicher der Pommerschen Provinzial-Zuckersiederei verkauft werden, wozu wir die Käufer einladen. Stettin, den 5ten August 1829.
Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Zu vermiethen in Stettin.

Ein freundliches Quartier, von 2 Stuben, Schlafkabinet und Gesindegelaß, mit einer großen, hellen Küche und Speisekammer und sonstigem Zubehör ist zum 1sten October d. J. No. 283, Kuhstraße, zu vermiethen: auch kann Stallung auf ein Pferd mit überlassen werden.

Am grünen Paradeplatz im Hause No. 540 ist die untere Etage zu Michaelis d. J. an eine ruhige Familie zu vermiethen; das Nähere erfährt man Vormittags im benannten Hause eine Treppe hoch.

Im Hause No. 591 große und kleine Wollweberstraßen-Ecke ist die 2te Etage, bestehend aus 4 Stuben, Kammer, Küche, Keller und Holzgelaß zu Michaeli oder sogleich zum Vermiethen frei; das Nähere bei C. F. Hahn, Glaser-Meister, Küterstraße No. 40.

Eine Stube nebst Kammer, mit und ohne Möbeln, auch Stallung zu mehreren Pferden, ist sogleich oder zum 1sten September zu vermiethen, Rödenberg No. 236.

Eine Hinterwohnung nebst Pferdestall und Wagenremise ist zu vermiethen Nr. 156 am Kohlmarkt.

Auf dem Rödenberg No. 326 ist ein Quartier in der zweiten Etage, bestehend in 3 Stuben, Kammer, Küche und Speisekammer, nebst Keller und Bodenraum, zum 1sten October zu vermiethen.

Zum 1sten October d. J. ist die zweite Etage im Hause Nr. 536 am grünen Paradeplatze, bestehend in 11 Zimmern, Cabinetten und Kammern, nebst Küche, Speisekammer, Waschhaus, Kellerraum, Stallung für 4 Pferde und Wagenremise, zu vermiethen. Im Hause Nr. 589 große Wollweberstraße erfährt man das Nähere.

In der Breitenstraße No. 395 ist die Unter-Etage oder die zweite Etage zum 1sten October zu vermiethen.

Neuen Markt- und Frauenstrassen-Ecke ist zum 1sten October ein Logis von 2 Stuben, Küche etc. zu vermiethen.

Schiffbau-Lastadie No. 38 werden zum 1sten October zu anderweitiger Vermiethung frey, die zweite Etage, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Holzstall, und die dritte Etage von 1 Stube mit Alkofen, 2 Kammern, Küche und Holzstall.

Bekanntmachungen.

Im Schiffe Zaanvliet, Capit. O. Simons, von Bayonne hier angekommen, sind verladen

An Ordre

N G (1)

No. 1 à 4. Vier Oxhoft Terpentin,
5 à 8. Vier dito Terpentinöl,
R Zwölf Broden gelben Harz,
No. 1 à 2. Zwey Kisten Lakritzensaft,
1 à 2. Zwey Ballen Korken,

deren Empfänger ich ersuche, sich baldigst bei mir zu melden. Stettin den 8ten August 1829.
J. C. A. Dubendorff.

Rapp- und Rübsaat kauft fortwährend
J. J. Gadewoltz,
Mittwochstraße No. 1075 in Stettin.

Der bei mir bestellte Anclammer Torf ist angekommen, und bitte ganz ergebenst um die baldige Abholung desselben. Für die Güte des Torfs stehe ich ein. Bestellungen werden noch angenommen. Stettin den 10ten August 1829.
Zilske, Feldwebel im 2. Inf.-Regim., wohnhaft beim Schlächtermeister Hrn. Paul am Roßmarkt No. 703.

Zu verkaufen.

In Hohenkrug bei Alt-Damm stehen einige Haupt fettes Rindvieh zum Verkauf.

Lotterie.

Ganze, halbe und viertel Kauf-Loose zur 2ten Klasse 60ster Lotterie, welche den 18ten und 19ten August gezogen wird, desgleichen ganze und fünftel Loose zur 3ten Lotterie in Einer Ziehung, welche den 28sten September ihren Anfang nimmt, sind zu haben bei dem Lotterie-Unter-Einnehmer F. W. Wolff, Kuhstraße No. 290.